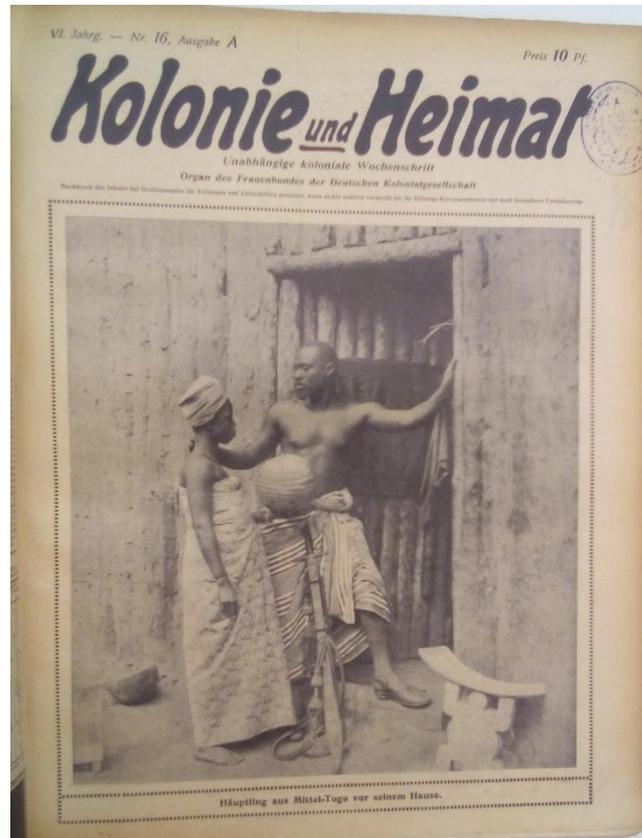


ABIKA Essowassam (essowassam.abika@sorbonne-nouvelle.fr)

Thema: Die Frauen Repräsentationen in den deutschen Kolonien Afrikas: Exotismus und Kolonialismus in ikonographischen Dokumenten (1884-1918)

Die Bilder und/oder Illustrationen von Frauen in den deutschen Kolonien haben wesentlich zur Entwicklung der Kultur des Fremden und des Anderen und damit der Exotik in

Deutschland beigetragen. Die kolonialen Darstellungen erschienen in vielen satirischen Zeitungen und Zeitschriften wie dem „*Kladderadatsch*“ (1890), „*Simplicissimus*“, (1896), aber auch in populären Zeitschriften wie „*Kolonie und Heimat in Wort und Bild*“ (1907/1910). Meine Forschung untersucht die Art, wie Frauen aus den deutschen Kolonien Afrikas repräsentiert werden am Beispiel deutscher Betrachtungsweisen togoischer Frauenabbildungen (ggf. auch mit Bildern der Frauen in Kamerun und Namibia). Das Ziel ist nicht nur, die Illustrationen, Fotografien, Postkarten vorzustellen, auf denen Frauen aus den deutschen



Kolonialgebieten zu sehen sind, sondern auch, eine Analyse und Interpretation der Bilder durchzuführen, um die Wahrnehmung des deutschen Publikums im Zeitraum Jahre 1884 bis zum Jahre 1918 zu verstehen. Was ist die Besonderheit des deutschen Exotismus in Bezug auf koloniale Frauen im europäischen Vergleich? Entsprach er einem Standardarchetyp oder hatte er seine eigenen Besonderheiten, die mit der Wahrnehmung deutscher Beobachter, in den von ihnen besetzten Kolonien verbunden waren?

Ausgewählte Fotografien von togoischen Frauen aus der Sammlung des Frobenius-Instituts, aber auch aus dem Bildarchiv der Deutschen Kolonialgesellschaft (DBKA) sollen nach internen und externen Kriterien klassifiziert werden, um auch die Unterschiede zwischen ethnologischer und kolonialer Fotografie zu verstehen. Für diese Ikonographie gibt es eine doppelte Motivation: (1) ich will wissen, wie Ethnologen und Kolonialherren die Frauen in ihrer Lebenswelt abbilden, und welche Unterschiede diese Darstellungen im Hinblick auf den Besonderheiten der lokalen Kolonialisierung und die dort lebenden ethnischen Gruppen zu erkennen sind. Hinzu kommt die Frage, (2) wie diese Bilder in den deutschen öffentlichen Raum übertragen werden. Welche Frauenbilder wurden aus großen, schon damals verfügbaren Bildsammlungen ausgewählt? In welchem Rahmen werden sie gezeigt? Was sagt Rezeption der Bilder über die Wahrnehmung der Akteure in den Kolonialgebieten aus?